Mosaik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **28 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

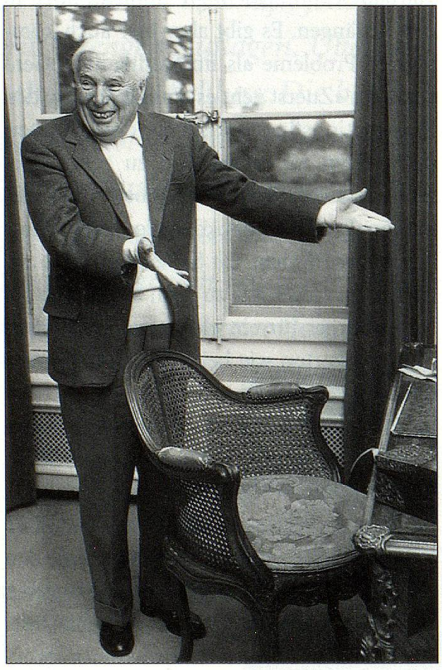
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ungeboren verschuldet

Das Staatssekretariat für Wirtschaft hat berechnet, dass die heutige Generation auf Kosten der Nachgeborenen lebt. Denn es besteht eine Tendenz zu hoher Lebenserwartung und sinkenden Geburtenraten bei steigender Staatsverschuldung. In Steuern ausgedrückt, fehlt es an 66 000 Fr. pro Kopf. Die Rechnung könnte sich ausgleichen, wenn die Schweiz ihr Staatsdefizit auf 500 Mio. Fr. senkt, die Mehrwertsteuer auf 10% anhebt und die bundesrätlichen Vorgaben der 11. AHV-Revision anhebt.

Ein Museum für Chaplin



«Manoir de Ban», das Landgut von Charlie Chaplin in Corsier-sur-Vevey (VD), soll in ein Museum verwandelt werden. Zu diesem Zweck wurde ein Stiftung gegründet, denen die heutigen Besitzer der Liegenschaft – Michael, Victoria und Eugène Chaplin – angehören. Das Landgut, in dem Chaplin 25 Jahre lang residierte, enthält noch viele Objekte des grossen Filmkünstlers. Eine Zusammenarbeit mit der Cinémathèque in Lausanne, wo zahlreiche Filme und Plakate von Chaplin lagern, ist vorgesehen.

IN KÜRZE

FISCHERS GLÜCK: Ein Fischer aus Lausanne hat am Silvaplanersee im Oberengadin vom Ufer aus mit der Angel eine Riesenforelle an Land gezogen. Sie mass 113 Zentimeter und wog 15,6 Kilo. Ein Gastwirt kaufte sie auf, um sie auszustopfen.

100 JAHRE HERZENSWÄRME: Das Hilfswerk Caritas Schweiz hat sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Seine Gründung war eine soziale Antwort der Katholiken auf die Industrialisierung. Das Ziel hiess «planmässige Förderung der christlichen Nächstenliebe». Würde Caritas heute gegründet, so Bundespräsident Moritz Leuenberger, würde sie eher «www.help!» heissen als Caritas, lateinisch «Herzenswärme».

NOVARTIS-ROCHE: Der Basler Pharmakonzern Novartis hat sich mit 4,8 Mrd. Fr. am Aktienpaket des Konkurrenten Roche beteiligt. Eine Übernahme oder Fusion wird nicht ausgeschlossen. Aktienverkäufer war der umstrittene Financier Martin Ebner.

ERSTE BAHNHOFKIRCHE: Im Zürcher Hauptbahnhof ist die erste Bahnhofkirche der Schweiz eingerichtet worden. Sie steht Menschen aller Glaubensrichtungen offen und wird von zwei Profiseelsorgern und einigen Freiwillige betrieben.

ZEITUNGEN AM SONNTAG: Die Neue Zürcher Zeitung hat bekannt gegeben, dass sie im Frühjahr 2002 eine «NZZ am Sonntag» (Arbeitstitel) lancieren wird. Sie soll vorerst in der Schweiz mit einer Auflage von 150 000 Exemplaren erscheinen.

IMMER MEHR HÄUSER: In der Schweiz sind in den vergangenen zwölf Jahren täglich elf Hektaren Kulturland überbaut worden. Dies geht aus der Arealstatistik des Bundesamts für Statistik hervor. Pro Kopf der Bevölkerung wurden für Siedlungszwecke 400 Quadratmeter verbraucht.

HEIL HERAUSGEKOMMEN: Ein Höhlen-Drama im Jura, bei dem acht Schweizer vom Hochwasser überrascht und fast vier Tage lang eingeschlossen waren, endete mit der Rettung aller Beteiligten dank Sprengung eines neuen Höhenausgangs. Das Ereignis beherrschte während einer Woche die Medien.

EXPO-EINBLICK: Genau ein Jahr vor der Landesausstellung lud Expo-Direktor Martin Heller die Bevölkerung zu einem Rundgang auf den Plattformen in den Juraseen ein. Die Expo sprach von 66 000 Besuchern in Biel, Neuenburg, Murten und Yverdon.

HOMO-«EHE»: Als Schweizer Premiere sind in Genf zwei homosexuelle Paare amtlich registriert worden. Die zwei Frauen und die zwei Männer unterschrieben auf der Standeskanzlei einen Pakt für Soziale Solidarität.

KIND ABZUGEBEN: Weil es immer noch junge Mütter gibt, die ihr Kind nicht behalten wollen oder können, hat das Regionalspital Einsiedeln ein sogenanntes «Baby-Fenster» eingerichtet. Mütter können dort ihr Neugeborenes anonym abgeben.

HILFSWERKE IM INTERNET: 30 Schweizer Organisationen haben ein Internetportal für Fragen internationaler Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik eingerichtet. www.interportal.ch wird von Hilfswerken, politischen und kulturellen Organisationen sowie Institutionen aus dem Bildungs- und Berufsberatungsbereich getragen.

RABBI-MORD: In Zürich ist auf offener Strasse ein orthodoxer israelischer Tourist ermordet worden. Der Rabbi weilte in der Schweiz, um für seine Talmud-Hochschule in einem Vorort von Tel Aviv Geld zu sammeln.

RADDAMPFER JUBILIERT: Die «Uri», der älteste Raddampfer der Schweiz, wurde 100-jährig, was mit einem Hafenfest in Flüelen gefeiert wurde.

Zum Horst getragen

Vor 100 Jahren galt der Bartgeier als ausgerottet. Seit zehn Jahren wird der grösste Greifvogel Europas im Schweizer Nationalpark angesiedelt. Bereits sind mehr als 20 Tiere auf Berggipfel getragen und ausgesetzt worden.

PERSONEN

Kaspar Schuler ist neuer Direktor von Greenpeace Schweiz. Der im Kanton Graubünden lebende Umweltschützer und frühere Journalist hat während 13 Jahren gegen den Bau eines Staudamms im Val Madris gekämpft.

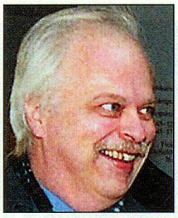
Alfred Defago wird Gastprofessor an der University of Wisconsin. Der ehemalige Chefredaktor von Radio DRS und ex-Direktor des Bundesamts für Kultur war als Quereinsteiger zum Schweizer Botschafter in Washington ernannt worden. In seine Amtszeit fiel die Diskussion um nachrichtenlose Vermögen.

Sie stand als erste Frau der Schweiz auf dem Gipfel der Welt: Die in Beatenberg lebende Bergführerin und Helikopterpilotin **Evelyne Binsack** hat den Gipfel des Mount Everest bestiegen. Sie brachte den einen Stein zurück, den Ernst Schmied, der 1956 als erster Schweizer auf dem Dach der Welt stand, mitgenommen hatte.

Der neue eidgenössische Datenschutzbeauftragte heisst **Hanspeter Thür.** Er wurde bekannt als Poch-Politiker und später als Aargauer Nationalrat und integrativer Präsident der Grünen Partei.

Die CVP Schweiz gab die Wahl ihres Mitglieds, des Thurgauer Ständerats **Philipp Stähelin** zum neuen Präsidenten bekannt. Er folgt auf den Obwaldner Nationalrat Adalbert Durrer.

Alt Staatssekretär **Raymond Probst** verstarb 82-jährig in Biel. Als Diplomat hatte er die schweizerische Aussenpolitik während 42 Jahren mitgeprägt. Als Höhepunkt seiner Karriere gilt die Vermittlung zwischen den USA und Iran während der Geiselaffäre in Teheran 1979.



Jean-Noël Rey, 1998 wegen Vetternwirtschaft mit Schimpf und Schande aus dem Amt des obersten Pöstlers gejagt und seit Anfang 2001 rehabilitiert, ist neuer Generaldirektor von Direct Parcel Distribution, einer direkten Konkurrentin der Schweizerischen Post.

Der ehemalige Delegierte des Bundesrats für das Flüchtlingswesen und heutige selbständige Berater für Strategieentwicklung und Unternehmensführung, **Peter Arbenz,** wird neuer Präsident des Hilfswerks Helvetas.

Denner-Gründer **Karl Schweri** starb im Alter von 84 Jahren. Er gehörte zu den schillernsten Figuren im Schweizer Detailhandel. Sein Kampf galt der Beseitigung der Kartelle und Preisbindungen bei Markenartikeln. Schweri hinterlässt ein Discount-Imperium in Familienbesitz von 300 Verkaufsstellen und 200 Satelliten mit einem Umsatz von 1,3 Mrd. Fr. Schweris Vorbild war Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler.

Standpunkt

«Ein Land nach innen und gegen aussen zu repräsentieren, ist eine grosse kommunikative Chance. Man hat sie schon als Bundesrat und als Bundespräsident natürlich erst recht. Diese Funktion gibt mir die Möglichkeit, die offizielle Schweiz in einem Stil sprechen zu lassen, der mein eigener ist.»

Bundespräsident Moritz Leuenberger

Texte: Alice Baumann / Fotos: Keystone